

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 43.

Sonnabend den 28. Mai 1904.

14. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig, 26. Mai. Zum würdigen Empfange des neuvermählten Paares, unseres hochgeschätzten Herrn Pfarrers Reimuth und seiner Gattin, hatten sich heute trotz der zu später Abendstunde erfolgten Ankunft desselben im Hofraume des Herrn Gemeindevorstandes Pöggold, in welchem eine prächtige, im elektrischen Lichte erstrahlende Ehrenpforte errichtet war, außer der Kirchen-, Schul- und Gemeindevorstellung noch eine recht stattliche Zahl Gemeindeglieder eingefunden. Nach dem Begrüßungsgehege des hiesigen Männergesangsvereins überreichte Herr Louis Horn im Namen des Kirchenvorstandes den Vermählten eine Göttertafel, während Herr Gemeindevorstand Paul Seibler im Auftrage der Gemeinde- und Schulvertretung denselben ein Bild, Christus in Selbsthemde darstellend, anshändigte. Sichtlich gerührt über all diese Ehrungen dankte Herr Pfarrer Reimuth herzlich. Mit einem Gesange des Männergesangsvereins schloß die einfache, aber schöne Empfangsfeierlichkeit.

Bretinig. Bei dem am 13. Mai in Hauswalde stattgefundenen Gendarmliche Schießen erhielten aus der Amtshauptmannschaft Rammen Gendarm Polzweigt-Oßling den 1., Gendarm Bieger-Krauß den 2. und Gendarm Wangel-Schwepnig den 3. Preis.

Bretinig. Wie wir bereits am Mittwoch mittels Extrablattes mitteilten, ist am Dienstag abend 9 Uhr Frau Prinzessin Johanna Georgin verschied. Prinzessin Maria Isabella, Herzogin von Württemberg, ist am 31. August 1871 geboren und seit 5. April 1894 mit dem Prinzen Johann Georg von Sachsen vermählt. Die Ehe war kinderlos. Die entschlafene Prinzessin litt, wie jetzt berichtet wird, an einer Ausdehnung des Unterleibes. Die Operation bestand in einer Exstirpation dieser Geschwulst und ist glücklich verlaufen. Im Gefolge der Operation bildete sich aber ein Blutgerinnsel, welches den Weg in die Lunge fand und eine Lungenentzündung hervorrief. Diese Art der embolischen Lungenentzündung entsteht durch Verstopfung von Blutgefäßen durch einen in den Blutstrom gelangten Körper und führt zuweilen zu ganz plötzlichem Tode. Das jährliche Herzleiden der Prinzessin ist daher den Dresdner Arztreisen nicht überraschend gekommen. Wie es heißt, bestand das Leiden der Prinzessin schon seit sechs Jahren. Die Prinzessin selbst drang, um von dem Leiden befreit zu werden, auf die Vornahme der Operation.

Landestrainer. Durch das in der letzten Nummer des Gesetz- und Verordnungsblattes veröffentlichte Gesetz vom 25. April 1904 über die Landestrainer sind die zeitlich gültig gewordenen Vorschriften (Mandat vom 16. April 1831) aufgehoben worden. Landes-trainer findet statt beim Ableben des Königs, der Königin, einer verwitweten Königin und des Kronprinzen, wenn er das 21. Lebensjahr überschritten hat, künftig nach folgenden Bestimmungen: Die Glocken der Kirchen werden mittags 12 bis 1 Uhr beim Ableben des Königs zwei Wochen lang — früher drei Wochen — in den übrigen Fällen eine Woche — früher zwei Wochen — lang und außerdem, wenn die Beisetzung erst später erfolgt, am Tage der Beisetzung geläutet. Anfang und Ende des Trauerläutens bestimmt das Ministerium des Kultus. Während nach den bisherigen Bestimmungen die Einstellung der

Musik und öffentlichen Aufbarkeiten im ganzen Lande beim Könige drei Wochen, in den übrigen Fällen eine Woche zu erfolgen hatte, sind nach dem neuen Gesetze öffentliche Musik, sowie sonstige Aufbarkeiten und Schauspielvorstellungen sofort nach dem Bekanntwerden des Todes bis zum Ablauf des dritten auf den Sterbetag folgenden Tages und außerdem, wenn die Beisetzung erst später erfolgt, am Tage der Beisetzung einzustellen. Zweifelhafte Handlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe von 15 bis 150 Mark bestraft. Beim Tode des Königs haben die in Sachsen aufgenommenen christlichen Konfessionen an einem von dem Kultusministerium festzusetzenden Tage einen öffentlichen Trauergottesdienst abzuhalten.

Patentgeschickliches. Nach vielfachen Erfahrungen erscheint es nicht überflüssig, einen Punkt anzuklären, über welchen sich oft falsche Ansichten finden. Viele glauben, daß sie, wenn sie eine Erfindung zum Patent anmelden, schon von der Anmeldung ab gegen Nachahmung geschützt seien. Das ist nicht der Fall. Durch die Anmeldung erlangt man die Priorität; die sonstigen rechtlichen Wirkungen des Patentes treten erst dann ein, wenn die sogenannte Auslegung erfolgt, und die Frist zwischen Anmeldung und Auslegung eines Patentes ist oft eine ziemlich lange. In geeigneten Fällen pflegt man deshalb gleichzeitig mit dem Patente noch Außerschutz anzumelden, der dann gewissermaßen eine Vordeckung bietet. (Bericht vom Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden, Schloßstraße 2.)

Für Rischepächter. In Hoblen a. V. wurden dem Obpächter R. (im vorigen Jahre) 6 Wochen Gefängnis für eine Kirche subdiñiert, weil er einem des Weges kommenden Radfahrer, der sich eine Kirche von einem der Obpächter gepflastet hatte, das Rad pfändete und erst gegen Erlegung von 3 Mark Strafe wieder zurückgab. Das Gericht erblickte in dieser Handlungsweise den Tatbestand der Erpressung und erkannte auf die genannte empfindliche Strafe.

Bischöfswerda. Die privilegierte Schützengesellschaft hat aus Anlaß des Ablebens Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georgin sofort ihre Festlichkeiten zu dem sogenannten Pfingstschießen eingestellt.

Dresden. Ueber die letzten Stunden Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin verläutet, daß die Besserung in ihrem Befinden der Prinzessin selbst und allen Angehörigen sichtlich große Freude bereitete und die Hoffnung auf Genesung verstärkte. Am Dienstag mittag gab die Patientin ihrem Gemahl gegenüber ihrer frohen Zuversicht auf Besserung und ihrem Wohlbehagen Ausdruck. Auch des Abends sprach sie in diesem Sinne mit Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Leopold, der sie dann verließ, als sie geküßert hatte, bald schlafen zu wollen, weil sie sich müde fühle. Nach wenigen Minuten wurde jedoch Dr. Leopold von den bei der Frau Prinzessin wachenden Schwestern in das Krankenzimmer zurückgerufen, da sich das Aussehen der hohen Frau sichtlich veränderte. Nach wenigen Minuten trat völlig ruhig der Tod ein.

Dresden, 25. Mai. Die Verhandlung gegen den Hrn. Kommerzienrat Viktor Hahn dürfte vor der 3. Strafkammer des hiesigen Landgerichts noch vor Beginn der Gerichtsserien im Monat Juli unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Abbt stattfinden. Das

die Anlage begründete Material ist sehr umfangreich; die Anklageschrift dürfte nahe an 300 Seiten umfassen.

Die Lustschiffe in Miß Polly, welche an den Pfingstfeiertagen im Zoologischen Garten zu Dresden ihre Ballonauffahrten ausführt, ist auch am 2. Pfingstfeiertage nach ungefähr dreiviertelstündiger Fahrt gelandet, und zwar in der Kesselsdorfer Gegend. Sehr hilfsbereit haben sich dabei die Bewohner der Kesselsdorfer Gegend gezeigt und nach der Bergung die Lustschifferin zur Teilnahme am Tanzvergnügen eingeladen.

Das „Schwarze Kreuz“, ein altes Wahrzeichen in der Dresdner Heide, ist am 1. Pfingstfeiertage vormittags gegen 11 Uhr ruhelosen Händen zum Opfer gefallen. Diefen Streich führten zwei anständig gekleidete junge Leute von 15 bis 17 Jahren aus, indem sie dieselbe mit Gewalt durch Him- und Herhöfen zerdrachen und umwarfen. Ein Herr, welcher von weitem den Vorgang beobachtet hatte, konnte leider diese Vorkälle nicht stellen, denn sie entzogen sich der Festnahme durch die Flucht.

Eine Verwechslung, wie man sie kaum für möglich halten sollte, ist kürzlich in Dresden, wie von dort geschrieben wird, vorgekommen, und es sei für Juristen vorweg bemerkt, daß das Nachfolgende auf Tatsachen beruht. Personen, die sich eines Nachmittags in der Kreuzkirche befanden, wunderten sich nicht wenig, als drei Soldaten eines Dresdener Regiments, darunter ein Gefreiter als Führer, in strammem Tritt, das Gewehr geschultert, in die Kreuzkirche einmarschierten. Sie blieben auch nicht an der Tür stehen, sondern marschierten vom Haupteingange her bis vor an den Altarplatz. Erst dort kam dem führenden Gefreiten die Erläuterung, daß er sich mit seinen zwei auf Posten ziehen sollen Soldaten — nicht im Landhause befand, wohin er die beiden Wachtposten zu bringen hatte!

Der Ziegeleibehrer und Bauunternehmer G. Ubricht in Dresden ist aus der Untersuchungshaft wieder entlassen worden. Das Gericht hat festgestellt, daß kein dringender Verdacht gegen Ubricht vorliegt. Die Verhaftung war erfolgt auf die Anzeige eines Berliner, der von Ubricht wegen Verleumdung verklagt worden war.

Sanz hervorragendes im Eierlegen leistete eine schwarze Minorhahne, die im Besitze eines Glauchauer Einwohners ist. Das Lege von ihr gelegte Ei hatte ein Gewicht von nicht weniger als 105 Gramm. Die kleine Minorhahne entfaltet überhaupt in der Produktion großer Eier eine wahre Virtuosität, denn, wie ihr glückwählender Besitzer mitteilt, sind ihre Eier niemals unter 70 bis 90 Gramm schwer. — Eine solche Henne, die Eier in Größe von Reiheneiern oder gar Geiereiern legt, läßt man sich wohl gefallen!

Die liebe Konkurrenz! Bei einem Fleischer in Chemnitz kostete das Pfund Blut- oder Leberwurst Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Sonnabends nur 48 Pfg., da zu erhält der Käufer eine Karte zum Eintritt für das zweitgrößte Varietee-Theater von Chemnitz, den „Wintergarten“. — In Leipzig erhält man in einem Schuhwarendaus beim Einkauf von einem Paar Schuhe oder Stiefel zum Preise von 7,50 Mark und mehr einen Bon, gegen dessen Rückgabe die gekauften Schuhwaren völlig umsonst mit Söhlen und Absätzen einmal bis 1. Januar 1905

versehen werden. Mehr kann man wirklich nicht verlangen!

Ueber die Mörderin Frau Rehner in Wermisdorf, die ihre 8 und 13 Jahre alten Kinder tötete, kursieren dort die verschiedensten Gerüchte. Besonders findet man es sehr auffallend, daß vor mehreren Jahren zwei Kinder der Rehner in jüngerem Alter plötzlich gestorben sind. Die öffentliche Meinung bringt ihr keine Sympathie entgegen; man vermutet, daß sie Geisteskränkung simuliert.

In Leipzig hatte ein etwa 2-jähriges, zum Schlafen niedergelegtes Kind vom Bett aus eine Schachtel Streichhölzchen, welche auf einem vor dem Bett stehenden Nachtschischen gelegen hatte, erfaßt und damit gespielt. Hierbei hatte es auch ein Streichhölzchen angezündet, wodurch das Bett in Brand geraten war. Ehe die Mutter, welche in der Küche beschäftigt war, hinzukam, hatte das Kind schon schwere Brandwunden davongetragen, so daß es nach dem Krankenhause überführt werden mußte. Hier ist es bald darauf den erhaltenen Verletzungen erlegen.

Leipzig, 24. Mai. Um die Aufhebung der Distriktsarztverträge durchzusetzen, werden die ärztlichen Bezirksvereine, deren Begutachtung dieselben nach der ärztlichen Standesordnung unterliegen, erklären, daß diese Verträge standesunwürdig seien. Hiernach bezeichnet man der Stellung eines Arztes unwürdig; die Bestimmung über die Begrenzung und Erweiterung der ärztlichen Tätigkeit durch einseitige Festsetzung des Kassenvorstandes, die Festsetzung der Reihenfolge der Patienten in den Sprechstunden, die Fristbestimmung bei Besuchen, die Bestimmungen über den Wohnungswechsel der Kassenzurück, der nur mit Genehmigung des Kassenvorstandes erfolgen soll u. Das Distriktsarztsystem und das System der Beratungsstellen wird vom ärztlichen Standpunkt überhaupt unbedingt verworfen. Großes Gewicht wird neuerlich darauf gelegt, daß die Verträge zu einer Zeit abgeschlossen sind, in welcher sich die gesamte Leipziger Ärzteschaft im Kampfe gegen die Distriktsklasse befand.

Leipzig. In Gundorf wurden am 18. d. bei einer Azeiplengasexplosion der Galanteriewarenhändler Meyer, dessen 23-jähriger Sohn und der Handarbeiter Hartmann ziemlich schwer verletzt.

Mit den Erweiterungsarbeiten am Alten Stadttheater in Leipzig ist jetzt begonnen worden. Zunächst werden die Garderoben verbreitert und neue breite und dequante Treppen angelegt.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Sonntag, 29. Mai: Trinitatisfest: $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Gottesdienst

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Johanna Elise, T. des Brauers Carl Gustav Schaller 57 e. — Albert Martin, S. des Hufhalters Martin Gustav Reimisch 305. — Fritz Walther, S. des Gutsbesizers Paul Robert Runath 36. — Erna Johanna, T. des Arbeiters Reinhold Hermann Eduard Niesel 213.

Als gestorben wurden eingetragen: Amalie Magdalene geb. Richter, Witwe des Leinwebers Carl Traugott Schöne 41, 76 J. 8 M. 9 T. alt. — Elise Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Max Senf 171, 9 M. 11 T. alt. — Paul Georg, S. des Handwebers Franz Ropp 77 d, 24 T. alt. — Karoline Wilhelmine geb. Bräuner geb. Boden 113, 82 J. 9 M. 9 T. alt.